

Geschichte 338 – Maria – Nigeria/Deutschland

Das vermeintliche Glück mit F.

Meine Geschichte beginnt am 19. Mai 2017, eigentlich aber schon 3 Jahre zuvor. Vor 3 Jahren verlor ich alles was ich bis zu dem Zeitpunkt erarbeitet hatte. Ich geriet in einen psychischen Ausnahmezustand. Die ganze Zeit war ich in psychologischer Betreuung. Mein Mann unterstützte mich in allen Belangen sehr, zu sehr. Oft fühlte ich mich als ob ich mich nur noch über meinen Mann definieren würde. Nutzlos.

Wie gesagt es kam der 19. Mai diesen Jahres. Ich musste zum vorletzten Mal zu meiner Therapie. Wusste nicht, wie ich das Leben danach bestreiten sollte. Mein Mann eröffnete mir, dass er seinen neuen Job bekommen hat und ich hatte das Gefühl, dass meine Welt immer kleiner würde.

Mit dem Zug fuhr ich völlig frustriert von der Therapie zurück. Da war er. Ein hübscher, groß gewachsener, gut gebauter junger Schwarzafrikaner. Wir kamen ins Gespräch. Er war sehr nett und überhaupt nicht aufdringlich. Ich sagte ihm, dass ich verheiratet bin. Was ich nicht für möglich gehalten hätte, ich gab ihm meine Telefonnummer.

Bereits am nächsten Tag kamen WhatsApp und es begann ein wirklich anregender Chat. Er machte mir Komplimente aber ohne Anzüglichkeiten. Er erzählte mir, er wäre 33 Jahre alt und käme aus Nigeria. Er sei Asylbewerber, mache aber gerade eine Ausbildung zum Altenpfleger. Ich schrieb ihm, dass ich 53 Jahre alt sei und sehr krank. Er meinte, es ist alles egal und ich würde wunderschön und „frisch“ aussehen. Ich war sehr geschmeichelt und hatte das Gefühl, endlich sieht mich wieder jemand.

Bereits in der kommenden Woche begann das Chaos. Mein Mann sah eine Nachricht von F. in dem er mich als Schatz ansprach. Es begann eine Leidenszeit für mich. Mein Mann zog sich gekränkt zurück ohne mit mir darüber zu reden. Ich stürzte mich in die Arme und Schmeicheleien von F. Wir trafen uns und er überhäufte mich mit Komplimenten und Nettigkeiten. Er würde mich am Liebsten einpacken und mit in sein Zimmer nehmen. Ich habe alles aufgesaugt wie einen Schwamm. Ich konnte wieder fühlen. Ich gestand ihm, dass ich mich so sehr in ihn verliebt hatte. Auch er gestand mir seine Liebe und das nach 6 Wochen. Mein Herz dachte sogar an Trennung von meinem Mann.

F. hatte mich bereits „angefixt“. Er wollte mit mir schlafen. Obwohl er Christ ist und immer wieder versicherte wie wichtig sein Glaube für ihn sei. Dass ich verheiratet sei wäre ihm völlig egal. Er wolle nur mich und eine Beziehung. Er möchte aber auch nicht, dass er der Trennungsgrund sei. Das hätte mich aufhorchen lassen sollen. Trotzdem blieb ich stark und schlief nicht mit ihm. Die Forderungen wurden immer massiver und tatsächlich brachte er mich dazu, sein Zimmer anzuschauen. Es war ganz schlimm. Er schloss hinter uns ab und ich war eine Maus in der Falle. Ich konnte mich seinem Übergriff gerade noch erwehren, auch weil er dringend zu seiner Arbeit musste. Kurz nach seinem Ausraster sagte er zu mir, dass er das eigentlich nicht mehr wollte und nach seiner Ausbildung eine Familie gründen möchte. Ich war vollkommen durcheinander (Was wollte er nicht mehr?). Leider hatte er mich emotional total gefangen, so dass ich beflissentlich alles überhörte.

Nach solchen Gesprächen meldete er sich erst wieder nach drei bis vier Tagen und die Chats waren nicht mehr so nett und wurden immer fordernder. So zum Beispiel „Schatzi ich würde gerne den Führerschein machen, kannst Du mir Geld geben“ oder „Meine Halskette ist kaputtgegangen (Leder), kaufst Du mir eine Goldkette?“ Ich erklärte ihm, dass ich kein Geld habe. Daraufhin kamen dann Beschimpfungen, ich würde ihn anlügen und hätte mit ihm nur Spaß gemacht. Wie bereits oben erwähnt, hatte ich aber schon über eine Trennung von meinem Mann nachgedacht. Da mein Mann unsere Finanzen in seiner Obhut hat (Gott sei Dank), war es für mich unmöglich Geld flüssig zu machen.

Als wir uns das letzte Mal trafen stellte er mir ein Ultimatum. Entweder wir schlafen das nächste Mal miteinander oder er sucht sich jemand der nicht so „resistent“ ist wie ich. Tatsächlich habe ich noch darüber nachgedacht, wären da nach drei Tagen nicht wieder nur Forderungen gekommen. „Ich bin so krank, kannst Du mich morgen zum LRA fahren, ich muss dort 300 € Rate bezahlen“. Ich hatte kein Auto und musste verneinen. Antwort von Schatzi: „Du willst nicht, dann fahr ich mit dem Zug.“ Kurz darauf wieder eine Nachricht: „Kommst Du zum Bahnhof, Du kannst Deine Schule ausfallen lassen für mich“. Nachdem ich nochmals erklärt habe, dass ich kein Auto hätte und dass ich meine Abendschule nicht ausfallen lassen kann, da ich diese auch bezahlt hätte, kamen wieder nur beleidigende Antworten. Wieder das gleiche Spiel, drei Tage keine Meldung.

Diese Zeit habe ich genutzt bei 1001 Geschichten nachzulesen. Ich erschrak was ich da so zu lesen bekam. Irgendwie erkannte ich, trotz vollkommen anderen Geschichten, viele Parallelen. Ich war auch sehr vorsichtig mit Urteilen, da ich mein emotionales Problem in einem anderen Forum unterbreitet hatte. Ich wurde schrecklich angegriffen. Deshalb habe ich mich total schuldig gefühlt. Aber 1001 Geschichten haben mich in die Realität zurückgeholt.

Wie immer nach drei Tagen kam eine WhatsApp „Jetzt weiß ich, Du bist der Teufel. Ich bin so krank und Du hast mich nicht besucht.“ Ich hatte wieder kurz ein schlechtes Gewissen. Es handelte sich bei der Krankheit um eine Erkältung. Die Erinnerung an das bei 1001 Gelesene, hat mich dann doch ganz schnell das schlechte Gewissen vergessen lassen. Ich schrieb zurück „Denk doch was Du willst“. Von ihm kam nur, dass er jetzt nicht schreiben will. Wenn ich diskutieren wolle, er sei zu Hause.

Abends habe ich ihm dann noch geantwortet, dass das einzig teuflische an der ganzen Geschichte seine Worte, seine Betrügereien und seine emotionale Ausbeutung ist. Danach habe ich ihn komplett geblockt. Sowohl im Telefonbuch als auch bei WhatsApp. Ich hoffe, dass ich so stark bin die Blockierung aufrecht zu erhalten. Die ganze Episode ging fast 3 Monate. Psychisch geht es mir seither wieder schlechter. Ich will aber nicht klagen. Nachdem ich mich mit meinem Mann ausgesprochen habe, ist unsere Ehe wieder auf einem guten Weg. Ich kann auch nicht wirklich sagen ob es sich bei F. um einen Beznesser handelt. Für mich gab es aber auf jeden Fall Anzeichen, alleine schon wegen der ständigen finanziellen Forderungen. Ich bin froh nur emotionalen Schaden genommen zu haben, dass ich nicht mit ihm geschlafen habe und somit nicht wirklich untreu war. Hätte ich aber unkontrolliert Zugriff auf das Konto gehabt, wäre ich seinen Forderungen sicherlich nachgekommen.

Ich weiß und ich habe es persönlich aus Unterlagen von F. gelesen, dass die Flucht sehr heftig ist und sicherlich Dinge bei den geflüchteten Menschen auslöst, die wir hier in einem gesicherten Land nicht nachvollziehen können. Trotzdem fehlt mir in diesem Punkt die Aufklärung der überwiegend jungen Männer aus so fernen Ländern, wie sie mit Frauen respektvoll umzugehen haben. Dies sollte so wichtig sein wie die Deutschkurse.

Noch kurz angemerkt, vor meiner Erkrankung war ich eine sehr taffe und erfolgsorientierte Frau. In dieser Zeit ist es mir nie passiert, dass ich angesprochen wurde. Erst jetzt, da ich so verletzlich bin. Ich hoffe auch, dass ich von Euch nicht zu sehr verurteilt werde, da dies ja alles während meiner Ehe passiert ist.